



REDHEADS

Höfner Gold Label: Violin Bass Red / Thin President Florentine Cutaway Red

Kaum zu glauben, kurz nach meinem Test der beiden Fire Alarm Red Rickenbackers kommt schon wieder ein Paar hereingeschneit. Wieder ein Bass und eine Gitarre und wieder in auffälligem Rot. Diesmal jedoch aus heimischen Landen, genauer aus dem fränkischen Baidorf, wo die Firma Höfner seit vielen Jahren ansässig ist. Auch diesmal handelt es sich um zwei Instrumente, die ganz der Tradition verhaftet sind. Nachdem mich vor zwei Jahren die New President und im vorigen Sommer die Verythin so begeistert hatten, war ich sehr auf die Thinline gespannt, den Bass hatte ich bis dato noch nie gespielt, also war das die beste Gelegenheit, dies nachzuholen. Der Bass in Höfner-Rot ist bisher noch ein Unikat aus der Gold-Label-Serie, soll aber auf Nachfrage nachproduziert werden.

Von Peter Fritsch

Irgendwie wecken solche Instrumente nostalgische Erinnerungen an die ersten Gehversuche wach. Es kommt mir so vor, als wäre es erst gestern gewesen. Der erste Bass, den ich in Händen hielt, war ebenfalls ein Höfner, allerdings ein 185, also ein Solidbody, mit creme-weißem PVC-Bezug. Desgleichen kann ich mich noch gut entsinnen, dass er ganz bequem zu spielen war mit seinen Flatwounds. (Dass es auch andere Saiten als Roundwounds gab, hatte sich zu der Zeit noch nicht bis zu mir in die tiefste Provinz herumgesprochen.) Wer den Violin Bass spielte, war mir dagegen natürlich bekannt. Mit Begeisterung hatte ich den Film „Let It Be“ der Beatles gesehen, bei dem Paul McCartney seinen Violin Bass über eine große Fender-Anlage zupfte. Für jemanden, der nur über ein altes Röhrenradio oder manchmal über die Stereoanlage der Eltern spielen durfte, war so etwas ein prägendes Ereignis, vor allem da es äußerst selten war, Live-Musik zu hören. Die Songs vom gleichnamigen Album waren mit die ersten, die ich am Bass spielte, obwohl das Heraushören von Schallplatte sehr mühselig war. Die Mühe hat sich indes gelohnt, ich habe wirklich sehr viel dabei gelernt.

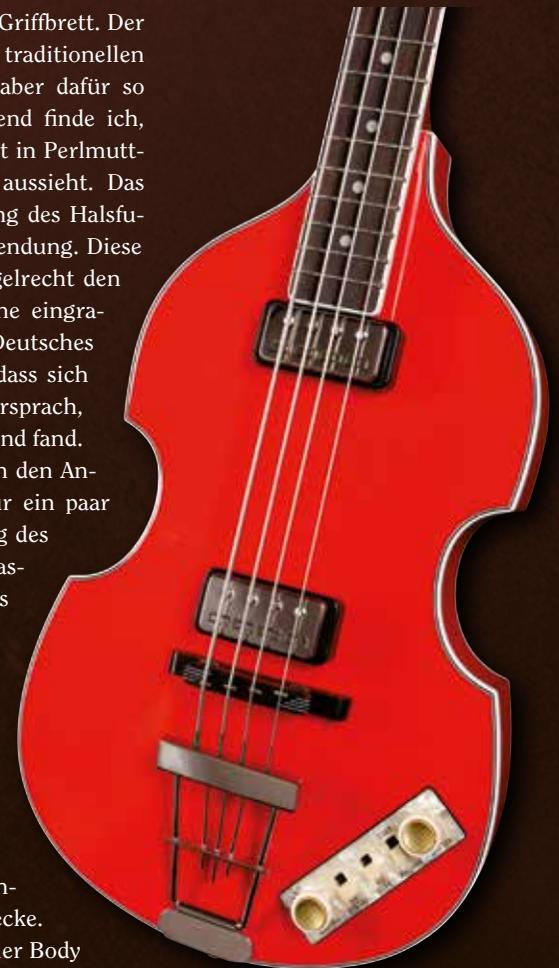
Charme einer Ära

Seit 1956 wird dieses legendäre Bassmodell mit nur wenigen Modifikationen, die hauptsächlich die Pick-ups und das Binding betreffen, hergestellt, was nur bei ganz wenigen Klassikern der Fall ist. Unser rotes Exemplar entspricht in seiner Ausstattung der Versi-

on von 1964, mit seitlich eingefasstem Griffbrett. Der Farbton weicht zwar gewaltig von den traditionellen Natur- und Burst-Finishes ab, sticht aber dafür so richtig ins Auge. Besonders ansprechend finde ich, wenn man das mitgelieferte Schlagbrett in Perlmutteroptik installiert, was wirklich klasse aussieht. Das gleiche Material fand bei der Abdeckung des Halsfußes und bei der Schaltungsplatte Verwendung. Diese Optik mit den Radioknöpfen atmet regelrecht den Charme der fünfziger Jahre. Der kleine eingravierte Schriftzug im Eck D.G.M.ang (Deutsches Gebrauchsmuster angemeldet), zeigt, dass sich Höfner von dieser Schaltung einiges versprach, während der Benutzer sie eher verwirrend fand. Viele weitere kleine Details entsprechen den Anforderungen des Vintage-Fans. Um nur ein paar zu nennen: der Nullbund, der Schwung des Headstocks, die Mechaniken mit den Plastikbuttons, die Gurtpins, die ebenfalls aus Kunststoff gefertigt sind, die Liste ließe sich noch weiter führen.

Spezialkonstruktion

Die Bauweise dieser Höfner-eigenen Konstruktion unterscheidet sich deutlich von allen anderen Modellen. Der Korpus entspricht der einer Geige ohne F-Löcher, das heißt Riegelahornboden und Zargen, dazu eine Fichtendecke. Dass ein so kleiner und noch dazu hohler Body



DETAILS:

Hersteller: Höfner

Herkunftsland: Deutschland

Modell: Violin Bass Gold Label Red

Typ: Hollow Body

Decke: Fichte

Boden und Zargen: Riegelahorn

Finish: Höfner-Rot

Hals: dreiteilig, Riegelahorn, Buche, Riegelahorn, eingeleimt

Griffbrett: Palisander

Mensur: 76 cm

Bünde: 22

Sattel: Kunststoff

Satteltbreite: 42,5 mm

Breite 12. Bund: 48 mm

Mechaniken: Nickel, offen, Kunststoffflügel

Brücke: Ebenholz, verstellbar mit Metall Saitenreitern

Saiten: Höfner Flatwounds

Tonabnehmer: 2 x Höfner Staple

Schaltung: 2 x Volume, Bass On, Treble On, Rhythm/Solo

Extras: Formkoffer

Preis: 2.950 Euro

Getestet mit: Fender Bassman '64, Super Bassman '71, Cs Rumble Bass, Peavey XXXX

www.hofner.com

www.btm-guitars.de

fast kein Gewicht auf die Waage bringt, versteht sich von selbst. Der zierliche Hals ist natürlich eingeleimt und das Griffbrettende steht wie bei den meisten Archtop-Gitarren frei über den Korpus. Shortscale plus Flatwounds waren seinerzeit angesagt, und so zeigt sich der Höfner in entsprechendem Outfit. Wieder ganz traditionell der Sattel: In der Höhe verstellbar und verschiebbar aufgesetzt wie bei Jazzgitarren, besteht er aus Ebenholz und ist zur Einstellung der Oktavreinheit mit steckbaren Saitenreitern aus Metall versehen.

Das Design der Tonabnehmer entspricht dem der Firma Pix aus Erlangen, die sie seinerzeit für Höfner anfertigte. Noch ein Wort zu der etwas speziellen Schaltung: Neben den Volumenreglern (einer für jeden Pickup) teilen sich drei Schalter das Board. Treble On schaltet den Halstonabnehmer aus, Bass On den Stegtonabnehmer. Das heißt, wenn beide auf On stehen, kommt rein gar nichts am Verstärker an und alles bleibt stumm. Der dritte, Solo/Rhythm, fettet das Signal an oder dünnt es aus. Wenn man das einmal verstanden hat, ist es kein Problem mehr.

Bass Extra Light

Ein solches Federgewicht ist mir wirklich noch nicht untergekommen. Dazu kommt die Bodygröße. Extra klein geraten, fragt man sich im ersten Augenblick, ob es sich überhaupt um einen ausgewachsenen Bass handelt. Dank des sehr schmalen und leichten Halses kommt keine Spur von Kopflastigkeit

auf. An diese Dimensionen musste ich mich erst einmal gewöhnen und das, obwohl ich genauso oft normale Gitarren wie Bass spiele. Es ist nicht nur die Tatsache, dass es sich um einen Shortscale handelt, nein, die gesamten Größenordnungen plus das minimale Gewicht sind wirklich ungewöhnlich. Aber so lässt es sich einen ganzen Abend entspannt durchspielen, das hat schon etwas. Die Eigenheiten setzen sich beim ersten Anspielen fort. Aufgrund seiner akustischen Konstruktion kommt er unverstärkt um einiges lauter rüber als ein Solidbody. Die Flatwounds geben ein deutliches Plum von sich, wobei das Sustain sogar länger war als vermutet. Dass sich bei dieser Mensur und diesen Saiten keine ausgesprochenen Brillanzen in den Vordergrund schieben, dürfte jedem einleuchten. Dafür geht es sehr bequem über das ganze Griffbrett.

Real Vintage Sound

Am Verstärker gewinnt die Zeitreise so richtig an Fahrt. Man wird augenblicklich um etwa fünfzig Jahre zurückversetzt, mitten in die sechziger Jahre. Neben vielen Beatles-Klassikern kamen jede Menge Erinnerungen zum Vorschein. Vor allem, wenn man den Bass mit Plektron bearbeitet. Das ist der Sound, den ich von den bekannten Tanzbands dieser Zeit noch im Ohr habe. Besonders haben es mir Filme aus den Sechzigern und deren Musik angetan. Seien es die Harmonien, die Rhythmik oder die Spielweise der Basslinien, sie alle haben einen speziellen Charme, den es nur in diesen Jahren gab. Über meinen alten Super Bassman gespielt, klingt es dann wirklich original. Ich habe meinen nostalgischen Gefühlen freien Lauf gelassen und mich ganz schön ausgetobt. Das hat richtig Spaß gemacht.

Der Violin Bass ist immer mit viel Wärme dabei und tönt tiefer, als ich ihm das zugetraut hätte. Klar, moderne Sounds sind ihm nicht einmal ansatzweise zu entlocken, auch ist ihm drückende Rockmusik fremd, aber wen stört das? Hier geht es um authentisches Vintage-Gefühl, und das ist zu hundert Prozent garantiert. Das kurze, weiche Plum, als perkussives Element, der etwas bedeckte Klang, das ist es, was den Höfner auszeichnet, und genau so etwas ist auf einem modernen Kollegen nicht möglich. Gut vorstellen kann ich mir dagegen, ihn bei vielen Spielarten der Popmusik einzusetzen. Bei Soulmusik im Stil der alten Motown-Klassiker blüht er geradezu auf. So gibt



STARKES TEAM



es doch mehr Möglichkeiten, ihn zu verwenden, als man zuerst gedacht hat. Außerdem könnte man ihn doch mal als Alternative zum gängigen Fuhrpark hernehmen. Experimente schaden nie und einen eigenständigen Sound zu kreieren ist immer noch innovativer und interessanter, als nur dem Mainstream nachzulaufen.

Mich hat es jedenfalls sehr gefreut, ihn testen zu können. Mag er dem einen oder anderen vielleicht ein wenig aus der Zeit gefallen erscheinen: Der Höfner Violin Bass ist einfach ein sehr spezielles Instrument, das den Spirit einer ganzen Ära in sich trägt wie kaum ein anderes.

Resümee

Die Traditionsfirma Höfner geht ihren eigenen Weg. Ihre Gitarren und Bässe sind anders von der Konstruktion her und dabei qualitativ in der Spitzenklasse. Der Violin Bass, den Paul McCartney berühmt gemacht hat, ist schon ein Alleinstellungsmerkmal für sich, und auch die Thin President hat viel von den Vibes der Sechziger. Beide bieten Sounds, die man so nicht mehr richtig kennt und die es wieder zu entdecken gilt. Was nicht heißen soll, dass sie nicht vielseitig einsetzbar sind. Sie stellen eine Bereicherung in unserer sehr normierten Welt dar. Danke für die freundliche Leihgabe von BTM-Guitars Nürnberg ■



BASS BAG Buffalo Retro Vintage Crackle

Gefertigt aus Wasserbüffelleder mit Retro Vintage Finish. Passend schöne, stabile Messingbeschläge ebenfalls im Retro Look. Optimale Schutzpolsterung.

10 001-0085 / Brown

299,- €

NEU! Jetzt auch in schwarz erhältlich!

FODERA SAITEN
Nickel und Stahl



ab **29,95 €**

BASS STRAP Buffalo Retro Vintage Crackle

Gepolsterter Gurt für Bässe, 8,5 cm breit. Gefertigt aus Wasserbüffelleder mit Retro Vintage Finish. Der Bass Strap mit der klassischen Verstellmöglichkeit ist in verschiedenen Farben und Längen erhältlich.

30 002 - 0085 / Brown

ab **39,90 €**



HARVEST

FINE LEATHER

Guitar Bags & Straps

Tel. +49-211-159 889-10

Erhältlich im guten Fachhandel sowie in unserem Online Store

online shop

www.harvest-guitar.com